

Es ist nicht nur bei den Schulungen, sondern auch bei den anderen, die sich auf die Ausbildung der Jugend beziehen, dass die Lehrer, die die Schüler unterrichten, nicht nur die Wissenschaft, sondern auch die Moral und die Gesetze der Natur und der Gesellschaft zu lehren haben. Die Schüler müssen lernen, die Gesetze der Natur und der Gesellschaft zu verstehen und zu befolgen, um zu guten Bürgern zu werden.

Gerichte - Nachrichten.

Im Bezirk des Landgerichts in Freiburg sind in der letzten Zeit mehrere Fälle von Diebstahl und Unterschlagung vorgekommen. In einem Fall wurde ein Mann von 30 Jahren, der in der Stadt wohnt, wegen Diebstahls von Geld und Schmuck verurteilt. In einem anderen Fall wurde eine Frau von 40 Jahren, die in der Stadt wohnt, wegen Unterschlagung von Geld verurteilt. Die Gerichte haben in diesen Fällen die Strafen von 6 Monaten bis zu 1 Jahr festgesetzt.

Die Gesellschaft „Minerva“.

Die Gesellschaft „Minerva“ hat am 27. Juni 1900 eine Sitzung abgehalten. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. K. Schmidt, eröffnet. Der Vorsitzende hat die Sitzung mit einem Bericht über die Tätigkeit der Gesellschaft im letzten Jahr begonnen. Der Bericht hat gezeigt, dass die Gesellschaft in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet hat und dass sie in der Lage ist, ihre Aufgaben zu erfüllen.

Stimmen aus dem Publikum.

Es ist eine Tatsache, dass die Bevölkerung in Freiburg in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet hat. Die Arbeiter haben in der Fabrik und in der Werkstatt sehr viel gearbeitet, um die Produktion zu erhöhen. Die Arbeiter haben in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet, um die Produktion zu erhöhen. Die Arbeiter haben in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet, um die Produktion zu erhöhen. Die Arbeiter haben in der letzten Zeit sehr viel gearbeitet, um die Produktion zu erhöhen.

Freiburger Nachrichten.

Die Freiburger Nachrichten haben am 27. Juni 1900 eine Ausgabe veröffentlicht. Die Ausgabe enthält viele interessante Artikel und Nachrichten. Die Freiburger Nachrichten haben am 27. Juni 1900 eine Ausgabe veröffentlicht. Die Ausgabe enthält viele interessante Artikel und Nachrichten. Die Freiburger Nachrichten haben am 27. Juni 1900 eine Ausgabe veröffentlicht. Die Ausgabe enthält viele interessante Artikel und Nachrichten.

Die Freiburger Nachrichten haben am 27. Juni 1900 eine Ausgabe veröffentlicht. Die Ausgabe enthält viele interessante Artikel und Nachrichten. Die Freiburger Nachrichten haben am 27. Juni 1900 eine Ausgabe veröffentlicht. Die Ausgabe enthält viele interessante Artikel und Nachrichten. Die Freiburger Nachrichten haben am 27. Juni 1900 eine Ausgabe veröffentlicht. Die Ausgabe enthält viele interessante Artikel und Nachrichten.

Die Cholera.

Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist.

Die Cholera.

Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist.

Die Cholera.

Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist.

Die Cholera.

Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist.

Die Freiburger Nachrichten haben am 27. Juni 1900 eine Ausgabe veröffentlicht. Die Ausgabe enthält viele interessante Artikel und Nachrichten. Die Freiburger Nachrichten haben am 27. Juni 1900 eine Ausgabe veröffentlicht. Die Ausgabe enthält viele interessante Artikel und Nachrichten. Die Freiburger Nachrichten haben am 27. Juni 1900 eine Ausgabe veröffentlicht. Die Ausgabe enthält viele interessante Artikel und Nachrichten.

Die Cholera.

Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist.

Die Cholera.

Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist.

Die Cholera.

Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist.

Die Cholera.

Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist.

Die Freiburger Nachrichten haben am 27. Juni 1900 eine Ausgabe veröffentlicht. Die Ausgabe enthält viele interessante Artikel und Nachrichten. Die Freiburger Nachrichten haben am 27. Juni 1900 eine Ausgabe veröffentlicht. Die Ausgabe enthält viele interessante Artikel und Nachrichten. Die Freiburger Nachrichten haben am 27. Juni 1900 eine Ausgabe veröffentlicht. Die Ausgabe enthält viele interessante Artikel und Nachrichten.

Die Cholera.

Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist.

Die Cholera.

Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist.

Die Cholera.

Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist.

Die Cholera.

Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist. Die Cholera ist eine gefährliche Krankheit, die in der letzten Zeit in Freiburg vorgekommen ist.

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-
Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post
1 M. 60 Pfg. für das Vierteljahr.

Verlag: Langgasse 27.

12,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Werben die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

No. 401.

Samstag, den 27. August

1892.

Friedenskongress und Friedenskonferenz.

Wiesbaden, 27. August.

In unserer Zeit, wo ganz Europa in Waffen flart und die ununterbrochenen Kriegserklärungen den einzelnen Staaten wachsende Lasten auferlegen, kann man sich kaum etwas Sympathischeres denken, als die Schaffung eines dauernden Friedenszustandes für alle Völker Europas. Der „ewige Friede“ ist ein schöner Gedanke, und er hat in den letzten Jahren Männer aus allen Ländern derart begeistert, daß sie sich zu dem Zwecke vereinigt haben, um die Friedensbewegung nach Möglichkeit zu fördern. Die Friedensfreunde teilen sich in zwei Gesellschaften, die eine ist der internationale Friedenskongress, die andere die interparlamentarische Friedenskonferenz. Letztere besteht aus Parlamentariern der meisten konstitutionellen europäischen Staaten — und Deutschland gehört ihr Mitglieder der deutsch-freiwirtschaftlichen Reichstagsfraktion an — und besitzt von beiden Gesellschaften die größere Bedeutung. Alljährlich halten die Friedensfreunde Versammlungen ab und in diesen Tagen sind sie, wie wir schon berichteten, in Vorn bereit, um der internationalen Friedenskonferenz vom 22. bis 28. August und die interparlamentarische Friedenskonferenz vom 29. bis 31. August verammelt sein wird. Es liegt nahe, die Frage aufzuwerfen, ob es den beiden Gesellschaften gelingen wird, die Aufgabe, welche sie sich gestellt, zu lösen, wenn auch nur in allerbestmöglicher Weise. Nach den Erfahrungen, welche die bisherigen Jahresversammlungen der Friedensfreunde — drei an der Zahl — hatten, kann man die Frage nicht bejahen. Die positiven Resultate der Versammlungen sind gleich Null gewesen, es ist zwar viel versucht worden, aber der Verwirklichung der Friedensidee man um seinen Schritt näher. Es zeigt eben der menschliche Verstand, was schon von vornherein kaum zweifelhaft sein konnte, daß diese Aufgabe eine viel zu gewaltige ist, als daß sich ihre Lösung von zwei Gesellschaften immer nur privaten Charaktere herbeiführen ließe, denen zwar nicht der gute Wille, aber sonst Alles dazu fehlt, vor Allem Mandat und Vollmacht; nicht einmal über einen nennenswerten Einfluß verfügen die beiden Vereinigungen und ihre Beschlässe, gleichgültig, was sie zum Gegenstand haben, werden daher kaum irgendwo ernstliche Beachtung finden. Auch die diesjährige Versammlung wird die Friedensfreunde mit dem Bewußtsein dem gescheiterten Ziele schwerlich vorwärts bringen und allmählich werden sie wohl zu der Überzeugung gelangen, daß der „ewige Friede“ für absehbare Zeiten noch immer ein frommer Wunsch bleiben wird. Schon sollte, der große Denker, äußerte sich zur Friedensfrage und that den Ausspruch, daß der Weltfriede ein Traum und nicht einmal ein schöner sei, denn der Krieg sei ein Element der von Gott eingelegten Ordnung. Man braucht diesen Satz berühmten Strategen nicht ganz zu unterschreiben und kann doch unter Umständen für den Krieg sein, dann nämlich, wenn es sich darum handelt, einem „faulen“ Frieden ein Ende zu machen, dem zu Liebe das Land zersplittern der

Freiheit und Selbstständigkeit dulden muß. Die Geschichte hat kein Beispiel dafür, daß es möglich ist, einen dauernden Friedensbund zwischen einer größeren Anzahl Völker oder Staaten aufzurichten. So lange es in Europa verschiedene Nationalitäten und in Denken und Empfinden sehr verschiedene geartete Völkerrassen giebt, werden diese sich auch stets als Rivalen betrachten und der Kampf, der Krieg ist das Mittel, das Gelingen gegenseitig zu behaupten. Wie schon in früherer Zeit Versuche zum Verwirklichung der Friedens-Idee erfolglos waren, werden daher auch der internationale Friedenskongress und die interparlamentarische Friedenskonferenz leider nicht im Stande sein, uns mit den Segnungen des „ewigen Friedens“ zu beglücken.

Locales.

Wiesbaden, 27. August.

— **Aufbau.** Für nächsten Donnerstag steht eine Seide im Anstehen bevor, welche nicht verfehlen wird, ungewöhnliches Interesse zu erregen. Die von ihren früheren Vorstellern im hiesigen Kurlokal noch viel mehr in besten Kunden liegende reizende Magierin Eleonora Deloma, welche längere Jahre überhaupt nicht mehr in die Öffentlichkeit getreten ist und vorigen Winter mit ihren Sölden in England und Ausland Aufsehen erregte, ist von der Kurdirektion für genannten Abend gewonnen worden, dies hauptsächlich wegen eines neuen Handwerksstückes, das sie auf ihrer letzten Reise anfertigte und dem sie die Bezeichnung: „The Mystery Oil“ beilegt hat. Eine Dame wird nämlich vor den Augen des Publikums, sobald sie von einer Anzahl Personen aus dem Zuschauerraum geholt und gehalten wird, auf räthselhafte Weise verschwinden. Am den Anterabend möglichst glänzend zu gestalten, ist auch der vortheilhafte Wiener Wagner Herr A. Freymar dafür engagiert worden, der seine künftigen Experimente ohne Apparate auszuführen pflegt. Eleonora Deloma wird ihre große deutsche Tournee hier beginnen und am jeden Abend mit neuem neuem Bühnen-Aufstellung von außerordentlichem Werthe, die in Berlin gearbeitet wurde und bereits hier eingeführt ist, auftreten. Die Seide dürfte sich sehr bald zu Ende werden. Eleonora Deloma ist außerordentlich die tolle und eigenartige Magierin der Zeit. — Der vorgedachte Jahreszeit wegen beginnen von übermorgen Montag ab die Morgenmuffen am Kochbrunnen um 7 Uhr. Die Anfangsstunde bezeugen im Kurgarten bleibt einfallen 7½ Uhr. — Nächsten Mittwoch findet Niederländisches National-Festkonzert und benagelte Bezeichnung im Kurgarten statt, am Samstag patriotisches Concert und benagelte Bezeichnung.

— **Reisenfahrten** zum Besuch des Niederrheins unternahmen gestern die Photographen von der 21. Wanderversammlung und die Teilnehmerinnen der Besonderen Vereinigung, welche hier tagte. Von ersteren nahmen ca. 100 Personen an dem Ausflug Theil.

— **Wittelsches.** Heute Vormittag hat das 11. Wiener-Patrouille aus Kassel mit Klugem Spiel auf dem Markte in das Schicksal der in Siedertal unsere Stadt polst.

— **Schulnachrichten.** Am die Stelle des von Bedenhausen nach Jülichheim verlegten Herrn Lehrers Meißwein ist Herr Lehrer Dieffenbach von Oberbach im Kreise Wehrung zum Bedenhausen versetzt worden.

— **Gegen die Einschleppung der Cholera** sind auch hier, wie in vielen anderen Städten Deutschlands, sanitäre Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Besondere Aufmerksamkeit wird den aus dem Cholera-Gebiet hier eintreffenden Personen zugewendet. In dieser Beziehung ist Vorzeige getroffen, daß verdächtige Personen sofort ärztlich untersucht werden können.

— **Für Steuerzahler.** Montag, den 29. August, haben nach dem Bevelen für die Staatssteuer (Kassensatz: Friedrichstraße 25) zu zahlen die Steuerpflichtigen der Steuern mit dem Anhangsbeschaffen K.

— **Für Markensammler.** Der amerikanische Postmeister hat bestimmt, daß anlässlich der Feier der Entdeckung Amerikas eine vollständig neue Serie von Marken ausgegeben werden solle.

— **Interessante Statistik.** Der Pfaffler „Patriot“ gibt eine Statistik über 10 Familien, deren Vater Zimmer, und 10 Familien, bei denen das Oberhaupt sehr häufig im Genuß geistiger Getränke war. Von 57 Kindern der ersten waren nur 10 gesund (17,5 pCt.), 23 starben und die übrigen trankelten, während die anderen 10 Familien 61 Kinder zählten, von denen 50 (81,9 pCt.) von normaler Konstitution und Entwicklung waren, nur 5 starben und nur 6 mit Gebrechen behaftet waren.

— **Weinlieferung.** Der Magistrat hat die Verlängerung der Gabe September d. ablaufenden Verträge über Lieferung des Weinens für den Ratheseller bis zum Ende d. J. genehmigt und beschlossen, die Weinlieferung für den Ratheseller alsdann gleichzeitig mit der zu demselben Zeitpunkt nötig werdenden Weinvergebung der Weinlieferung für die Curia und der Herberg-Reparatur auszuführen.

— **Celsius-Thermometer.** Wie eine Verlesung des Herrn Regierungsrathes mittheilt: hat das kgl. Staatsministerium die führung des für wissenschaftliche Zwecke seit längerer Zeit allein angewendeten 100theiligen Thermometers nach Celsius an Stelle des noch gebräuchlichen 80theiligen nach Reaumur beschlossen. Da im amtlichen Verkehr künftighin Temperaturangaben ausschließlich nach diesem Thermometer zu machen sind, bedarf der hiesige Magistrat, in Zukunft nur noch Celsius-Thermometer beschaffen zu lassen.

— **Mehr Licht!** Zur Erhöhung der Sicherheit auf dem Terrain des alten Friedhofs an der Kirchhofgasse wurde vom Magistrat die Aufstellung einer weiteren Laterne an dem runden Ausbau der Weidenmauer genehmigt.

— **Wienersausen.** Der diesjährige Herbstausflug zu Flacht beginnt Dienstag, den 19. September, Morgens 8 Uhr und endet Donnerstag, den 22. September Nachmittags. Die Theilnehmer müssen am 12. September Abends anwesend sein. Anmeldungen sind an Herrn Lehrer Straß in Flacht zu richten.

— **Unfall.** Der Maurer Willig Bach aus Hattenholtschen ist heute Vormittag von einem Neubau am Kaiser-Friedrich-King aus geringer Höhe abgestürzt, fiel aber so unglücklich auf den Unterleib, daß er mit den heftigsten Schmerzen in das städtische Krankenhaus verbracht werden mußte.

— **Entfahrungen** sind heute Vormittag aus dem Landgerichtsgangsausschuss dabei die drei Strafgefangenen Kraus, Heilbeder und Golt, ohne daß alsbald festgestellt werden konnte, in welcher Weise dies gelangen ist.

— **Gewehrsch.** Herr Geheimrath Wilhelm Hermann Schmidt hat zwei Adler im District „Adler“ im Gesamtmaßstab von 11 1/2 Zoll 73 Endmaß für 2000 Mark an Herrn Wärmorbeiter Theodor Ries hier verkauft.

XXI. Wanderversammlung des deutschen Photographen-Vereins.

Wiesbaden, 27. August.

Nach Mittheilung von der in allen Theilen auf das Beste verlaufenen Reise hat nach dem Niederwald wurden noch um 11 Uhr Abends im „Rennhof“ die Commis (Lions) und Preisgerichts-Urtheile verkündet, nachdem zuvor dem Kassirer auf Antrag der Rechnungsprüfungs-Kommission Rechnung ertheilt und der Dank für seine Gefälligkeit abgelehnt und beschlossen war, dem Gelingen des Vereins photographischer Mit-

se zu erretten — o wäre ich doch erst wieder gesund und stark!

Unmuthig wälzte er sich auf seinem Lager hin und her. „Wo bleibt Ferida?“ murmelte er. „Beschalt liegt“ ich hier so einsam und verlassen? — Mich dürstet und hungert — Ferida, Ferida! Wo bist Du?“

Er hatte seine Stimme zu einem schwachen Auf erhaben; Niemand gab Antwort — doch plötzlich regte es sich unter seiner Lagerstatt, ein rauher Kopf kam zum Vorschein, eine kalte, schwarze Nase — es war Sultan, sein Hund, der unter dem Bett gelegen und sich jetzt schmeichelnd und leise und freundlich aufheulend an seinen Herrn schmiegte.

„Du bist es, mein treues Thier?“ flüsterte Walter. „Wo bleiben die Anderen? wo ist Deine neue Herrin, wo ist Ferida?“

Der Hund sprang vom Bett, lief zur Thür, erhob seinen Kopf und stieß ein lautes, bellendes Geheul aus. Dann scharrte und kratzte er wieder an der Schwelle und heulte auf's Neue.

„Sie ist fortgegangen, willst Du sagen,“ sprach lächelnd Walter. „Nun, so gedulde hier und noch ein Weilchen. Sie wird schon wiederkommen, wir sind fürs ganze Leben aneinander gefesselt.“

Er legte sich wieder zurück. Doch jetzt erlangen draußen vor der Thür elliige Schritte eines Mannes, die Thür ward leise geöffnet und das treuergeheißene Gesicht Schellens guckte in das Zimmer.

„Ach, mein alter Freund, Ihr seid es, — herein — kommt herein — Ferida ist nicht hier.“

So rief Walter dem alten Kameraden entgegen.

„Gott sei Dank,“ entgegnete freudig Schellen, indem er rasch an das Bett Engolms trat. „Sie leben, und es ist

(27. Fortsetzung.)

Ferida.

Ein Roman aus Ostasien von G. Ellert.

Rechnes Kapitel.

Der Admarsh von Bishow.

Durch das reine Gewirr von Klagen, welche das Fenster Engolms immer gleich einem dichten Schleier be-
decken, flimmerten die ersten Strahlen der goldenen Morgen-
sonne, als Walter Engolms aus einem langen erquickenden
Schlummer erwachte und die Augen langsam öffnete. Matt
und schwer ruhten seine Glieder auf dem Lager, aber den-
noch rieselte ein wohlthuendes Gefühl der wiederkehrenden
Luft durch seine Adern, und er vermochte sich in seinem
Bett emporzurichten. Wie noch von der Nachwirkung eines
schmerzlichen Traumes befangen, ließ er seine er-
regten Sinne durch den kleinen Raum schweifen. Seine
Augen suchten seine Pfliegerin, Ferida, die er die letzten
Tage hindurch wohl erkannt hatte, wenn er auch noch zu
schwach gewesen war, anders als durch ein Lächeln, durch
das geküßte Wort seinen Dank für ihre Sorgfalt und
Hilfe auszudrücken. Hatte er alle Gegenstände um sich
wie durch einen Nebelschleier gesehen, welcher auch
den Schall Feridas einhüllte und in weite Ferne zu ent-
föhren schien, wenn er sich angezogen hatte, zu ihr zu
gehen. Aber jetzt fühlte er sich so frisch und kräftig, so
durch den tiefen Schlummer, seine Augen waren so
seine Brust athmete so gleichmäßig und ruhig, und
er verzogte wieder in neuer Jugendkraft, daß er sich
schon schmeichelte, seiner Pfliegerin und seinem Weibe, denn als
er betrachtete er Ferida bereits, den herzlichsten Dank
erbrachte.

Halb schlummernd lag er da und Traum und Wirklich-
keit vermischten sich in seiner Seele. Er verlebte die letzte
Zeit noch einmal im Traum und in Gedanken. Er sah
wieder die dunkelblauen Augen Feridas auf sich ge-
richtet und fühlte auf's Neue den Mangel der lebenshaf-
tigen Liebe. Aber seltsam war es, daß sich in das be-
trauende Glückgefühl eine bittere Empfindung, beschämen-
der Neue zu vergleichen, mischte. Und wenn er an das
sanfte Aulig Glens, an ihre blauen Augen dachte, dann
versäufte sich dieses Gefühl und bereitete ihm gleichsam eine
körperliche und seelische Pein. Seine Wunde brannte dann
wieder stärker, weil das Blut ihm in die Wangen schloß und
das Antlitz bis zur Stirne hinauf überflamte. Mit Ge-
walt wollte er den Gedanken an Ellen verdrängen und
nur an Ferida und deren treue Pflege denken. Doch es
gelang ihm nicht; stets drängte sich das lichte, sanfte Bild
Ellens in seine träumende Seele, und das Schicksal des un-
glücklichen Mädchens erfüllte ihn mit tiefem Bangen.

Er seufzte tief auf.

„Thor, der Du warst,“ flüsterte er, „das stille Bild
an ihrer Seite mit dem kurzen Liebesrausch in den Armen
des schwarzhaarigen Weibes so verstanden! Hast Du Ver-
friedigung bei dieser gefunden? Hat der Mangel Deines
Herzens Sehnsucht und Unruhe stillen können? Oder hat
er Dich nicht nur noch unruhiger, unglücklicher gemacht!“
— doch ich darf nicht klagen. Ich hab' es selbst gemollt.
Jenes stille Bild habe ich von mir gewiesen, obgleich ich
es schmerzte sah in den blauen Augen Glens. — Aber
nicht nur mich habe ich unglücklich gemacht, sondern auch
sie und ihre Landleute! Nur meinetwegen, nur weil
Ferida sich zu mir geflüchtet, haben die Feinde die Mission
gesandt und Ellen, ihren Vater und Thomsen mit sich fort-
geführt in die Gefangenschaft. Ich habe jetzt die Pflicht,

arbeiter in Wien um Ueberlassung der Muschelstollengegenstände für eine
 gegenständlich 10-Jähr. Stützungsfrist dieses Vereins abzuhandeln
 Auslieferung der Gegenstände. Die Bezeichnung nahm nach dessen Kennt-
 nis, daß Herr Sch. (Herrn Hornschircher, Offenbach und Wien) eine
 Stützformel in so irgend einem guten Juedgeheim habe. Hierauf
 berichtete Herr K. den Herrn v. Mannsbach, Aemter der dazu be-
 stellten Commission über die Prämierung von Photo-
 graphen-Geheimen. Danach erhielten: 1) Fräulein Karoline
 Trieb-Paulsen bei Herrn Peter Hoop in Brönberg, 2) Fräulein
 Meiballe, 3) Fräulein Becker bei Herrn v. Mannsbach, 4) Fräulein
 Brenning bei Herrn v. Mannsbach, 5) Fräulein Meiballe, 6) Fräulein
 Thiele bei Herrn v. Mannsbach, 7) Fräulein Meiballe, 8) Fräulein
 Thiele bei Herrn v. Mannsbach, 9) Fräulein Meiballe, 10) Fräulein
 Thiele bei Herrn v. Mannsbach, 11) Herr Martin Schmidt in
 München, 12) Herr v. Mannsbach, 13) Herr v. Mannsbach, 14) Herr
 v. Mannsbach, 15) Herr v. Mannsbach, 16) Herr v. Mannsbach, 17) Herr
 v. Mannsbach, 18) Herr v. Mannsbach, 19) Herr v. Mannsbach, 20) Herr
 v. Mannsbach, 21) Herr v. Mannsbach, 22) Herr v. Mannsbach, 23) Herr
 v. Mannsbach, 24) Herr v. Mannsbach, 25) Herr v. Mannsbach, 26) Herr
 v. Mannsbach, 27) Herr v. Mannsbach, 28) Herr v. Mannsbach, 29) Herr
 v. Mannsbach, 30) Herr v. Mannsbach, 31) Herr v. Mannsbach, 32) Herr
 v. Mannsbach, 33) Herr v. Mannsbach, 34) Herr v. Mannsbach, 35) Herr
 v. Mannsbach, 36) Herr v. Mannsbach, 37) Herr v. Mannsbach, 38) Herr
 v. Mannsbach, 39) Herr v. Mannsbach, 40) Herr v. Mannsbach, 41) Herr
 v. Mannsbach, 42) Herr v. Mannsbach, 43) Herr v. Mannsbach, 44) Herr
 v. Mannsbach, 45) Herr v. Mannsbach, 46) Herr v. Mannsbach, 47) Herr
 v. Mannsbach, 48) Herr v. Mannsbach, 49) Herr v. Mannsbach, 50) Herr
 v. Mannsbach, 51) Herr v. Mannsbach, 52) Herr v. Mannsbach, 53) Herr
 v. Mannsbach, 54) Herr v. Mannsbach, 55) Herr v. Mannsbach, 56) Herr
 v. Mannsbach, 57) Herr v. Mannsbach, 58) Herr v. Mannsbach, 59) Herr
 v. Mannsbach, 60) Herr v. Mannsbach, 61) Herr v. Mannsbach, 62) Herr
 v. Mannsbach, 63) Herr v. Mannsbach, 64) Herr v. Mannsbach, 65) Herr
 v. Mannsbach, 66) Herr v. Mannsbach, 67) Herr v. Mannsbach, 68) Herr
 v. Mannsbach, 69) Herr v. Mannsbach, 70) Herr v. Mannsbach, 71) Herr
 v. Mannsbach, 72) Herr v. Mannsbach, 73) Herr v. Mannsbach, 74) Herr
 v. Mannsbach, 75) Herr v. Mannsbach, 76) Herr v. Mannsbach, 77) Herr
 v. Mannsbach, 78) Herr v. Mannsbach, 79) Herr v. Mannsbach, 80) Herr
 v. Mannsbach, 81) Herr v. Mannsbach, 82) Herr v. Mannsbach, 83) Herr
 v. Mannsbach, 84) Herr v. Mannsbach, 85) Herr v. Mannsbach, 86) Herr
 v. Mannsbach, 87) Herr v. Mannsbach, 88) Herr v. Mannsbach, 89) Herr
 v. Mannsbach, 90) Herr v. Mannsbach, 91) Herr v. Mannsbach, 92) Herr
 v. Mannsbach, 93) Herr v. Mannsbach, 94) Herr v. Mannsbach, 95) Herr
 v. Mannsbach, 96) Herr v. Mannsbach, 97) Herr v. Mannsbach, 98) Herr
 v. Mannsbach, 99) Herr v. Mannsbach, 100) Herr v. Mannsbach, 101) Herr
 v. Mannsbach, 102) Herr v. Mannsbach, 103) Herr v. Mannsbach, 104) Herr
 v. Mannsbach, 105) Herr v. Mannsbach, 106) Herr v. Mannsbach, 107) Herr
 v. Mannsbach, 108) Herr v. Mannsbach, 109) Herr v. Mannsbach, 110) Herr
 v. Mannsbach, 111) Herr v. Mannsbach, 112) Herr v. Mannsbach, 113) Herr
 v. Mannsbach, 114) Herr v. Mannsbach, 115) Herr v. Mannsbach, 116) Herr
 v. Mannsbach, 117) Herr v. Mannsbach, 118) Herr v. Mannsbach, 119) Herr
 v. Mannsbach, 120) Herr v. Mannsbach, 121) Herr v. Mannsbach, 122) Herr
 v. Mannsbach, 123) Herr v. Mannsbach, 124) Herr v. Mannsbach, 125) Herr
 v. Mannsbach, 126) Herr v. Mannsbach, 127) Herr v. Mannsbach, 128) Herr
 v. Mannsbach, 129) Herr v. Mannsbach, 130) Herr v. Mannsbach, 131) Herr
 v. Mannsbach, 132) Herr v. Mannsbach, 133) Herr v. Mannsbach, 134) Herr
 v. Mannsbach, 135) Herr v. Mannsbach, 136) Herr v. Mannsbach, 137) Herr
 v. Mannsbach, 138) Herr v. Mannsbach, 139) Herr v. Mannsbach, 140) Herr
 v. Mannsbach, 141) Herr v. Mannsbach, 142) Herr v. Mannsbach, 143) Herr
 v. Mannsbach, 144) Herr v. Mannsbach, 145) Herr v. Mannsbach, 146) Herr
 v. Mannsbach, 147) Herr v. Mannsbach, 148) Herr v. Mannsbach, 149) Herr
 v. Mannsbach, 150) Herr v. Mannsbach, 151) Herr v. Mannsbach, 152) Herr
 v. Mannsbach, 153) Herr v. Mannsbach, 154) Herr v. Mannsbach, 155) Herr
 v. Mannsbach, 156) Herr v. Mannsbach, 157) Herr v. Mannsbach, 158) Herr
 v. Mannsbach, 159) Herr v. Mannsbach, 160) Herr v. Mannsbach, 161) Herr
 v. Mannsbach, 162) Herr v. Mannsbach, 163) Herr v. Mannsbach, 164) Herr
 v. Mannsbach, 165) Herr v. Mannsbach, 166) Herr v. Mannsbach, 167) Herr
 v. Mannsbach, 168) Herr v. Mannsbach, 169) Herr v. Mannsbach, 170) Herr
 v. Mannsbach, 171) Herr v. Mannsbach, 172) Herr v. Mannsbach, 173) Herr
 v. Mannsbach, 174) Herr v. Mannsbach, 175) Herr v. Mannsbach, 176) Herr
 v. Mannsbach, 177) Herr v. Mannsbach, 178) Herr v. Mannsbach, 179) Herr
 v. Mannsbach, 180) Herr v. Mannsbach, 181) Herr v. Mannsbach, 182) Herr
 v. Mannsbach, 183) Herr v. Mannsbach, 184) Herr v. Mannsbach, 185) Herr
 v. Mannsbach, 186) Herr v. Mannsbach, 187) Herr v. Mannsbach, 188) Herr
 v. Mannsbach, 189) Herr v. Mannsbach, 190) Herr v. Mannsbach, 191) Herr
 v. Mannsbach, 192) Herr v. Mannsbach, 193) Herr v. Mannsbach, 194) Herr
 v. Mannsbach, 195) Herr v. Mannsbach, 196) Herr v. Mannsbach, 197) Herr
 v. Mannsbach, 198) Herr v. Mannsbach, 199) Herr v. Mannsbach, 200) Herr
 v. Mannsbach, 201) Herr v. Mannsbach, 202) Herr v. Mannsbach, 203) Herr
 v. Mannsbach, 204) Herr v. Mannsbach, 205) Herr v. Mannsbach, 206) Herr
 v. Mannsbach, 207) Herr v. Mannsbach, 208) Herr v. Mannsbach, 209) Herr
 v. Mannsbach, 210) Herr v. Mannsbach, 211) Herr v. Mannsbach, 212) Herr
 v. Mannsbach, 213) Herr v. Mannsbach, 214) Herr v. Mannsbach, 215) Herr
 v. Mannsbach, 216) Herr v. Mannsbach, 217) Herr v. Mannsbach, 218) Herr
 v. Mannsbach, 219) Herr v. Mannsbach, 220) Herr v. Mannsbach, 221) Herr
 v. Mannsbach, 222) Herr v. Mannsbach, 223) Herr v. Mannsbach, 224) Herr
 v. Mannsbach, 225) Herr v. Mannsbach, 226) Herr v. Mannsbach, 227) Herr
 v. Mannsbach, 228) Herr v. Mannsbach, 229) Herr v. Mannsbach, 230) Herr
 v. Mannsbach, 231) Herr v. Mannsbach, 232) Herr v. Mannsbach, 233) Herr
 v. Mannsbach, 234) Herr v. Mannsbach, 235) Herr v. Mannsbach, 236) Herr
 v. Mannsbach, 237) Herr v. Mannsbach, 238) Herr v. Mannsbach, 239) Herr
 v. Mannsbach, 240) Herr v. Mannsbach, 241) Herr v. Mannsbach, 242) Herr
 v. Mannsbach, 243) Herr v. Mannsbach, 244) Herr v. Mannsbach, 245) Herr
 v. Mannsbach, 246) Herr v. Mannsbach, 247) Herr v. Mannsbach, 248) Herr
 v. Mannsbach, 249) Herr v. Mannsbach, 250) Herr v. Mannsbach, 251) Herr
 v. Mannsbach, 252) Herr v. Mannsbach, 253) Herr v. Mannsbach, 254) Herr
 v. Mannsbach, 255) Herr v. Mannsbach, 256) Herr v. Mannsbach, 257) Herr
 v. Mannsbach, 258) Herr v. Mannsbach, 259) Herr v. Mannsbach, 260) Herr
 v. Mannsbach, 261) Herr v. Mannsbach, 262) Herr v. Mannsbach, 263) Herr
 v. Mannsbach, 264) Herr v. Mannsbach, 265) Herr v. Mannsbach, 266) Herr
 v. Mannsbach, 267) Herr v. Mannsbach, 268) Herr v. Mannsbach, 269) Herr
 v. Mannsbach, 270) Herr v. Mannsbach, 271) Herr v. Mannsbach, 272) Herr
 v. Mannsbach, 273) Herr v. Mannsbach, 274) Herr v. Mannsbach, 275) Herr
 v. Mannsbach, 276) Herr v. Mannsbach, 277) Herr v. Mannsbach, 278) Herr
 v. Mannsbach, 279) Herr v. Mannsbach, 280) Herr v. Mannsbach, 281) Herr
 v. Mannsbach, 282) Herr v. Mannsbach, 283) Herr v. Mannsbach, 284) Herr
 v. Mannsbach, 285) Herr v. Mannsbach, 286) Herr v. Mannsbach, 287) Herr
 v. Mannsbach, 288) Herr v. Mannsbach, 289) Herr v. Mannsbach, 290) Herr
 v. Mannsbach, 291) Herr v. Mannsbach, 292) Herr v. Mannsbach, 293) Herr
 v. Mannsbach, 294) Herr v. Mannsbach, 295) Herr v. Mannsbach, 296) Herr
 v. Mannsbach, 297) Herr v. Mannsbach, 298) Herr v. Mannsbach, 2

Provinzielles:

— Wiesbaden, 27. August. Das „Militär-Blatt“ meldet: Bader, Garnison-Verwaltungs-Inspector zu Wiesbaden, nach

die Stimme der Gesundheit, welche aus Ihren Worten tönt.
So hat sie Sie nicht ermordet — — ?
„Was spricht Ihr von Mord, Gefährten? — Doch reicht
mir zuerst einen frischen Trunk, die Lippen und der Gaumen
sind mir wie angedörrt . . .“

Gehlsen holte das Verlangte, und in langem Zuge leerte Walter die Schale.

„Ich danke Euch, Schölsen, das hat mich erfrischt und gestärkt! Und nun sagt mir, was meint Ihr mit Eurem Schreckensruf?“

„Wann haben Sie die Tochter Salbs zum letzten Male gesehen?“

„Bariet einmal, ich muß mich besinnen. Ich habe so lange geschlafen, aber ich erinnere mich, ehe ich einschlief, hat sie mir noch die Dedn zurückgelegt und mir einen Trunk gereicht. Ich wollte sprechen, ihr danken, aber ich fühlte mich noch so unendlich schwach, der Schlaf unnachlässig bereits meine Sinne — wann es gewesen, ich weiß es nicht, aber es dämmerte bereits.“ (Fortsetzung folgt.)

Eine Ausstellung christlicher Kunst.

(Eigener Bericht für das Wiesbadener Tagblatt.)

Als eine Vorfeier des Festkollektages, welcher demnach in ein glänzend festliches, wurde dort vor einigen Tagen eine Musikfestung für die hiesige Stadt eröffnet, die so manchen Schenkwirths bietet, daß eine feine Schilderung der Musikfestung und ihr weiterer Zweck vom Interesse sein dürfte. Freilich kann es sich hier bei dem begrenzten Raum, der uns zur Verfügung steht, nur um einen mehr oder weniger flüchtigen Ueberblick handeln, zumal das nähere Gehen auf die Musikfestungsgegenstände in das Gebiet der schwermüthigen literarischen Literatur gehört.

Die Ausstellung, von welcher wir die Leser des „Wiesbadener Tagblatt“ unterhalten wollen, ist in Mainz in dem Akademiejahr

Staritsch und Hinge, Garnison-Verwaltungs-Inspektor zu Lissa,
nach Wiesbaden versetzt.

— **Kangenschwalbad**, 26. Aug. Befuß einer Consultation bei Sr. nur zwei Tage hier verweilenden Kaiserl. Hohen dem Großherzog Michael Nicolajewitsch von Rußland wurde Herr Demist Krane aus Wiesbaden gestern nach hier befohlen. Desgleichen heute zu Ihrer Hohen der Frau Erbprinzeßin von Schaumburg-Lippe.

(7) Vom Mainkanal, 26. August. Die Strombauverwaltung unternahm heute eine Inspektionsfahrt auf dem Miegelerdampfer „Delybin“, bei welcher die Schleusenweiterungsarbeiten an den fünf Stollungen des Mainkanals einer eingehenden Besichtigung unterzogen wurden.

* Aus der Umgebung. Großes Aufsehen erregt in Darmstadt das vor einigen Tagen erfolgte Verschwinden der 14-jährigen Tochter eines dortigen Gastwirths mit einem Ruler aus Bränningen. Vor seiner Flucht hat das Mädchen den Eltern eine größere Geldsumme entwendet. Da es sich nun um die Entführung einer Minderjährigen handelt, so hat die Staatsanwaltschaft hinter dem Mägdchen Bear einen Streibrief erlassen.

In Viechtich beabsichtigen die Landwirthe, gleich dem Vorneben Wiesbadens, infolge des großen Futtermangels den Milchpreis zu erhöhen.

In Schlangenbad ist die Königin Isabella von Spanien zum Kurgebrauche angekommen.

Auf dem Bahnhof Dingerhüder hat sich letzte Nacht in einem Coupé 2. Klasse eines stillstehenden Personenzuges ein Beamter der Staatsbahn erhängt. Der Mann war verheiratet und galt für sehr solid.

In Gomburg hat ein Amateur-Concert im Rathhause zum Besten des englisch-amerikanischen Gouvernanten-Heims in Berlin einen Reinertrag von 4501 M. ergeben.

-r. Beim diesjährigen Bartholomäusmarkt in Altenburg war im Vergleich zu früheren Märkten verhältnißmäßig nur wenig Vieh abgesetzt. Die Preise für dasselbe waren infolge des in dieser Gegend herrschenden großen Futtermangels sehr niedrige.

In Gaur verunglückte auf der Feste „Josef und Anna“ der 50-jährige Bergmann Josef Blum. Er erlitt durchs Pulver ver-

In Bonn wurde ein junges Mädchen von 17 Jahren wegen Diebstahls und Führung eines falschen Namens zu 2 Monaten und 14 Tagen Zuchthaus verurtheilt. Die Falschheit des Namens wurde durch die Zeugenaussagen bestätigt.

fünf Tagen Gefängniß verurtheilt. Die Schlane war nämlich kürzlich schon einmal wegen Diebstahls bestraft worden, hatte damals aber den Namen einer Freundin gebrandt, unter dem sie auch verurtheilt wurde.

In Cassel wurde ein in Contra als der Brandstiftung verdächtig verhafteter Einwohner von einem Gendarmen eingebracht und in das Landgerichtsgewahrsam eingeliefert.

In Mainz fand auf Veranlassung der Wegger-Zinnung dieser Tage eine Besprechung statt, als deren Resultat ein Abkling des Ochsenfleisches von 72 auf 68 Pf. pro Pfund anzusehen ist. Das Erkranken einiger Schweine Metzger, in Anbetracht der außerordentlich

Deutsches Reich.

* **Katholikentag.** Die „Köln. Volksztg.“ bezeichnet als Verathungsgegenstände des Römischer Katholikentages: Copiribis Erklärung über das Scheitern des Reichstages, das Hallenfest der Volkschule, die Berliner Kirchennoth, die Sonntagsgesetze, die römische Frage und die Columbusfeier. Die Versammlung werde eine vollste Einsicht der deutschen Katholiken zeigen.

England.

*) **Schwaben.** Der Friedens-Congress in Bern schien zu verlieren, wie das Demoburg-Scelen, ja, nicht einmal in ihrer Versammlung scheinen die Friedensapostel nochwähligsten der ihnen gehalten zu haben. Bei Bezeichnung der Nationalitätstrug verantwortlich nämlich der gotische Abgeordnete Bonafossow eine bemerkenswerthen Zwischenfall, der den ersten Schritt in die Versammlung trug. Er verurtheilte nämlich die polnische Frage aufzulösen und da er überdies über die den einzelnen Reducen summieren. Bei sprach, wurde er von Nuchowicz angegriffen, seine Rede abzubrechen. Er wurde profitlich und apellirte an die Versammlung. Er wurde mit Stimmeneinheit fortzuführen gestattet. Der Italiener Palmieri unarmte und fälschte unter demonstrativem Beifall der Männer und eines Theiles der Italiener den Redner, der, bei der Fortsetzung der Rede von Nuchowicz neuerdings zu fälschen angefordert, die Rede aber erst abbrach, als der italienische Generallieutenant Quaito dringend darum bat. Nun sprach Palmieri weiter und führte aus, daß er sich nicht für die Lösung der polnischen Frage zu verantworten wüßte, er hier zu beruhigen, da Congresse nicht Tribunale, sondern Tribünen seien, von denen der Geist der Gerechtigkeit in die Massen getragen werden soll. Beschluß wurde nicht gefaßt, sondern alle Anträge einer Commotion überwiesen.

* **Schweden und Norwegen.** Es wird ein schwedisch-dänischer Bund der Arbeitsleute gebildet. Der Beschluß darüber wird nach Beendigung des Arbeiter-Kongresses gefaßt und ein Aufruf an die Arbeiter der beiden Länder ergangen.

des kurfürstlichen Schlosses untergebracht, und was dort nicht Platz finden konnte, wurde in den benachbarten Eölen aufgestellt. Man kann diese Räume nicht betrachten, ohne das historische Gedenken wach werden. Hier war es, wo der letzte Kurfürst von Mainz residierte, hier hielten die Mainzer Jakobiner, die sogenannten „Gotteskinder“, unter Georg Forster ihre Sitzungen ab, hier ereigneten sich nach der Leipziger Schlacht, als der Koblenzsaal den französischen Soldaten zum Lagerort diente, grauenvolle Scenen des Sommers und des Gensds, hier endlich wurde 1803 der verdrüßliche Schlußhaupte mit seinen Spiegelsesseln abgetheilt. Jetzt ist der Saal nur für ständischen Zweck gewidmet, man müßte denn die von Zeit zu Zeit stattfindenden politischen Parteierversammlungen, die hier schon häufigen heftigen Injannenshändeln anerkennen, davon ausnehmen. Denn hat die christliche Kunst davon Besitz genommen. Man sieht, an alle haben ihre Schidale!

Christliche Kunst! Man kann von diesem Begriff nicht sprechen, ohne sich jener Bewegung zu erinnern, die im Anfange dieses Jahrhunderts unter dem Einflusse mehrerer sängerer Kaler sich gegen den damals herrschenden Klassicismus richtete und statt dessen romantischen Idealen nachjagte. In ihrer Spitze standen Paganini, Correlli und Overbeck und der Bewegung, welcher die man später unter dem Namen „Klosterbrüder“ oder „Waganten“ zusammenfaßte, eigene Wege gehen hieß, war, nach Overbeck eigener Versicherung, „der Druag nach einem bestimmten, einzeln liegen laßend der Form im Gegenstand, der sich auszubilden, zu vollenden, hauen Zeit“. Sie haben den richtigen Begriff von der Kunst darin, „daß die symbolische Bedeutung und Andeutung göttlicher Geheimnisse ihr eigentlicher Zweck, das Uebliche aber nur Mittel, dienendes Glied und Huchhabe sei“.

Kein Wunder, daß sich Alle, die mit religiösem Sinn die L. betrachteten, zu einer solchen Kunst hingezogen fühlten, daß sie den Gläubigen heute noch in hohem Ansehen steht, daß diese Schule auch in der Rainer Anstellung christliche Kunst einen Ehrenplatz einnimmt. Zwar

schuß zur Förderung der Sache niedergelegt. — Veranlaßt durch die Beschuldigung, die Führer der liberalen Partei hätten von Rußland Bestechungsgelder erhalten, beschloß der Reichsabgeordnete eine gerichtliche Untersuchung gegen das Blatt „Intelligentes Gedränge“ einzuleiten.

* **Serbien.** Ein Uebereinkommen des Cabinets Avakumovic mit der Regentchaft über die Königinfrage bestimmt: Die Königin-Mutter bleibt Serbien freiwillig fern, bis durch ein neues Gesetz die Ausweisung aufgehoben ist. Bis dahin empfangt sie schon vorher einen Besuch ihres Sohnes und erhält freien brieflichen Verkehr.

Die Cholera.

Hamburg, den 27. August. Nach amtlicher Mittheilung sind im Mittwoch im ganzen 188 Personen an der Cholera erkrankt und 92 Personen gestorben; am Donnerstog sind bis Mittags 90 Personen erkrankt und 41 gestorben. Eine nuerliche polizeiliche Bekanntmachung verbietet den Genuß von ungewaschenem Obsterwasser. Die Bediensteten auf der Erde und der Bude sind gefahrlos. Die Bediensteten bilden mit Unterstutzung von Konstablern Colonnen, welche die Hauser revidiren und einmache Veranlassungen euerlig beseitigen muessen. Ferner sind Seiens der Behorde vierzig verschiedene Colonnen errichtet, um sofort nach gemeldeten Faellen auszufallen. Alle das betreffende Haus zu besichtigen. Die Krankheit greift, nach immer haefiger werdender Zufall, auch auf den Menschen ueber. Bei den 6500 Missethaetern der Criminalen, der kuenftigenmal Arbeiter find 1500 Strafbefehle vorgekommen, woeogen bei 18 anderen Criminalen mit Gefangenissen 15,000 Wuechtern nur 2 Todesfaelle vorgekommen sind. Die kuenftl unpopulaeren Baracken in der epidemischen Abtheilung, sowie das angefuellte Personal an Aerzten und Waertern reicht lange nicht aus, um allen Anforderungen nachzukommen. Die ausgewonnenen Kranken werden zum groesten Theil so todt, daß der Arzt nur noch das Vorhandensein der Cholera und den eingetretenen Tod zu constatiren im Stande ist. In, es kommen schon Faellen vor, wo der Name des Toebten nicht mehr zu ermitteln ist. Wie bekannt, wie es fuur Krankheitsfaellen, man muess sich sehr hueten, weil bei der Menge schon nicht mehr anzunehmen, man muess sich auf einige Faellen beschraenken. Das bringt die Epidemie, die erste in Deutschland seit Ausbruch der geachteten Keimsubstanz, viel Neues fuur die Wissenschaft, denn bis jetzt ist unsere Kenntniss ueber die faehrliche Seuche eine sehr mangelhafte. — Wuenglich der offiziellen Information des groesten Publicums ueber die Bedeutung und Gefahr der Seuche bleibt in Hamburg noch manches zu wuenschen uebrig. Die Bekanntmachungen an den Anfallgefaehren sind zu lang, um ganz gelesen und behalten zu werden. Dann ist die Bekoegung dieser Forscher fuur ein armere Mann, nur gerade der kommt in Betracht. Es ist wichtig. Allen diesen Maegeln kann durch eine weitere Verbesserung der sanitaeischen Maegnahmen entgegengetreten werden, wenn einem Jeden gedachte Gesundheitsvorsorge und die noethigen Desinfectionsmittel und Saetze kostenlos ins Haus geliefert werden. Dann die Bekoennungsfroge. Noch werden die Leiden bekragen, aber schon stellt sich die ungeheure Schwierigkeit heraus, dies durchzuführen. Hamburg besitzt seit einem Jahre eine große Vervorhaltungskunst, allein bis heute, und auch Angesichts der dringenden Noethwendigkeit, uns fuur der Stadt noch nicht entziehen, seine Erlaubnis zum Verbrennen zu geben. — Eine weitere Maegnahme aus Hamburg wird freies Abwasch bedingt. Der Ausbruch der Cholera Anfang 300 neuer Faellen sich nicht. Gegenwärtig ist die Cholera-Mittag 900 neuen Cholerakranke geges. Die weitere Befoegung der Cholera-Seuche, welche die Seifefferung erhoeht eine Verbesserung des Geinheitszustandes, noechen in vergangener Nacht die Temperatur auf 11 Grad gesunken ist und toediger anhebt. Die meisten gesundheitlichen Einrichtungen erweisen sich als voellig unzureichend. Hamburg hat mit 11 Krankenhausern. Die Toebten liegen 5—6 Stunden, ehe die Beerdigung erfolgt.

Berlin, 26. Jun. Der „*Reichs-Ztg.*“ schreibt: Nach
 theilungen des aus Hamburg zurückgekehrten Gemeinrath nach,
 wie die „*Kat.-Zg.*“ meldet, auf deren Bericht des Kaisers nach
 Hamburg gerichtet war, herrscht in Hamburg und Altona die epi-
 demische Cholera gewissermaßen in bedrohlicher Umfassung. In be-
 trachteten Gegenden sind die Todten und noch in der Gefahr
 stehenden Regierungen sehr zahlreich. Die Cholera ist daher gegen
 die englischen Erkrankungs- und Sterbe-Fälle durch das Reichs-
 Gesundheits-Rath bekannt zu geben. Morgen Nachmittag tritt in
 Reichs-Rath des Innern eine Commission zusammen, wozu auch
 die beiden vornehmlich beteiligten Regierungen eingeladen werden.
 Auf Beratung der für das übrige Reichsgebiet über das
 sechens hinaus noch weiter zu ergreifenden Maßnahmen
 in Berlin noch kein Bescheid. In der Reichsstadt
 ist die Cholera bereits der Berliner städtische Deputation
 offizielle Gesundheitsbehörde; dieselbe beabsichtigt, das Noth-
 Krankenhaus ausschließlich für Cholera-Fälle zu bestimmen.
 Die Polizei ordnet die Abhaltung ständlicher Vorlesungen, Desinficirung
 von Wohnungen, Entferrnen, Mäulchenbewegungen etc. an.
 Nach dem Schluß der Commission die Ausführung der
 streng kontrollirten. Nach der Zeit für die Cholera-
 Ausbreitung in Berlin. Die Cholera- und Mordungs-
 Verhütung aus. Die Untersuchung der von Hamburg komm-
 enden Reisenden dürfen, auch wenn sie als gesund befunden worden
 sind, weder die Friedhöfe noch die Stadtbahn benutzen.
 Die Gemeindefürsorge des Vororts Jellandorf ist gelassen worden.
 zwei Lehrer, welche im Einschleppung wohnen, unter Cholera-

Cornelius ist nichts vorhanden, aber Oberbeck ist nicht
vertreten, namentlich durch die einen ganzen Saal einnehmenden
Cartons zu seinen bekannten „Sieben Sacramenten“, die man
als die bedeutendste Schöpfung des Meisters betrachtet. Wie sehr
malus Oberbeck für die christliche Tugend der Kunst schwärmte,
weist seine Keuherung in der Erklärung zu den „Sieben Sa-
cramenten“, wonach ihm die Kunst gleichsam eine Harje David's
an der er abgelegt, Wolken möchte erlösen lassen vom Lobe de
Herrn“. Oberbeck's Zeichnungen waren in früheren Zeiten
Bl. 40000 gewerthet, heute dürften sie für die Hälfte zu haben
sein. Man hat sie theilweise aus einem fälschlichen Bandausse
gelöst — ein weiterer Beitrag zu dem oft feineswegs beneide
werthen Loos unserer deutschen Künstler. Neben Oberbeck sind
unserer Ausstellung noch durch Gemälde vertreten die gesamm
teuropäische Fremde Fühlich und seine Schüler Ph. Witt
Günard von Steine. Von ähnlichem Geiste befehle find
Cartons aus dem Gilius „Marienleben“, gemalt in der Meierei
zu Smans in Prag, welche aus der Annikskule zu Ben
stammen, einer Niederlassung der Benedictiner im Birtreinsbergs
Nicht minderes Aufsehen erregen zwei Bilder des Münchener
Martin Feuerstein, der durch die Eigenart seiner Zeichnung
hervorritt. Leider hat man diesen beiden originalen Schöpfun
gen (Szenen der hl. Magdalena und Bischof der hl. Magdalena) eine
sehr gütigen Blick angewiesen. Viel begafft wird auch die Ge
mälde von Kaspar Schleibner in München, eine Malerei
von Klosterfrauen darstellend. Von großer Zartheit
und Reiztheit des Colorits sind mehrere Madonna-Bilder von der
Düsseldorfer Professoren. Mehrere älterer Werte finden einige
spanische und altitalienische Selbstbilder von Barrer Ulric
Frankfurt a. M. ausgehellt.

Für die Ausstellungsgegenstände der Architectur-Museum werden sich hauptsächlich nur die Fachleute interessieren. An Kunst- und mögen sie noch so gute Leistungen darstellen, geht in einer gemeinen Ausstellung das große Publikum gewöhnlich achtlos

Die heutige Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 27. August, Nachmittags 4 Uhr:

409. Abonnements-Concert.ausgeführt von dem Trompeter-Corps des Nass. Feld.-Art.-Regts. No. 27, unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn **J. Heul.****Programm:**

1. Armee-Marsch No. 206 Trenkler.
2. Ouverture zu „Zampa“ Herold.
3. Mai und Liebe, Lied (Solo für Trompete) Litzendorf.
4. Fantasie aus „Don Quixote“ Dollinger.
5. Der lustige Trompeter, Polka Necke.
6. Finale aus „Lohengrin“ Wagner.
7. Donauweibchen, Walzer Joh. Strauss.
8. Potpourri aus „Der Mikado“ Sullivan.

Abends 8 Uhr:

410. Abonnements-Concert.ausgeführt von dem Trompeter-Corps des Nass. Feld.-Art.-Regts. No. 27, unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn **J. Heul.****Programm:**

1. Torgauer Marsch Friedrich dem Grossen.
2. Fest-Ouverture Lortzing.
3. Feierlicher Marsch zum heiligen Grab aus „Parsifal“ Wagner.
4. Fantasie aus „Päpstin in Florenz“ Calulka.
5. Alpenrosen, Concert-Polka S. Mayr.
6. Ave Maria Frz. Schubert.
7. Gilda-Walzer aus „Der Vice-Admiral“ Müllers.
8. Erinnerungsbilder, Potpourri Stetefeld.

Fahrtenplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen, Sommer 1892.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden	Richtung	Ankunft in Wiesbaden
653 654 655 740 750 850 9	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahn)	653 654 655 740 750 850 9
105 106 107 108 109 110 111	Wiesbaden-Coblenz (Rheinhafenbahn)	105 106 107 108 109 110 111
112 113 114 115 116 117 118	Wiesbaden-Niederrhein-Limburg (Hess. Ludwigsbahn)	112 113 114 115 116 117 118
119 120 121 122 123 124 125	Wiesbaden-Langenscheidt (Hess. Ludwigsbahn)	119 120 121 122 123 124 125
126 127 128 129 130 131 132	Dampfstraßenbahn Wiesbaden-Endbach (Hess. Ludwigsbahn)	126 127 128 129 130 131 132
133 134 135 136 137 138 139	Dampfstraßenbahn Wiesbaden-Endbach (Hess. Ludwigsbahn)	133 134 135 136 137 138 139
140 141 142 143 144 145 146	Dampfstraßenbahn Wiesbaden-Endbach (Hess. Ludwigsbahn)	140 141 142 143 144 145 146
147 148 149 150 151 152 153	Dampfstraßenbahn Wiesbaden-Endbach (Hess. Ludwigsbahn)	147 148 149 150 151 152 153
154 155 156 157 158 159 160	Dampfstraßenbahn Wiesbaden-Endbach (Hess. Ludwigsbahn)	154 155 156 157 158 159 160
161 162 163 164 165 166 167	Dampfstraßenbahn Wiesbaden-Endbach (Hess. Ludwigsbahn)	161 162 163 164 165 166 167

Die Pferde-Bahn

(Bahnhofs - Kirchplatz - Langgasse - Taunusstrasse) verkehrt von Morgens 6 bis Abends 9 und umgekehrt von Morgens 6 bis Abends 9; die Wagen folgen sich in Zwischenräumen von 5 Minuten in jeder Richtung.

Neroberg-Bahn (Bergfahrt)

Vormittags: 712 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000 1001 1002 1003 1004 1005 1006 1007 1008 1009 1010 1011 1012 1013 1014 1015 1016 1017 1018 1019 1020 1021 1022 1023 1024 1025 1026 1027 1028 1029 1030 1031 1032 1033 1034 1035 1036 1037 1038 1039 1040 1041 1042 1043 1044 1045 1046 1047 1048 1049 1050 1051 1052 1053 1054 1055 1056 1057 1058 1059 1060 1061 1062 1063 1064 1065 1066 1067 1068 1069 1070 1071 1072 1073 1074 1075 1076 1077 1078 1079 1080 1081 1082 1083 1084 1085 1086 1087 1088 1089 1090 1091 1092 1093 1094 1095 1096 1097 1098 1099 1100 1101 1102 1103 1104 1105 1106 1107 1108 1109 1110 1111 1112 1113 1114 1115 1116 1117 1118 1119 1120 1121 1122 1123 1124 1125 1126 1127 1128 1129 1130 1131 1132 1133 1134 1135 1136 1137 1138 1139 1140 1141 1142 1143 1144 1145 1146 1147 1148 1149 1150 1151 1152 1153 1154 1155 1156 1157 1158 1159 1160 1161 1162 1163 1164 1165 1166 1167 1168 1169 1170 1171 1172 1173 1174 1175 1176 1177 1178 1179 1180 1181 1182 1183 1184 1185 1186 1187 1188 1189 1190 1191 1192 1193 1194 1195 1196 1197 1198 1199 1200 1201 1202 1203 1204 1205 1206 1207 1208 1209 1210 1211 1212 1213 1214 1215 1216 1217 1218 1219 1220 1221 1222 1223 1224 1225 1226 1227 1228 1229 1230 1231 1232 1233 1234 1235 1236 1237 1238 1239 1240 1241 1242 1243 1244 1245 1246 1247 1248 1249 1250 1251 1252 1253 1254 1255 1256 1257 1258 1259 1260 1261 1262 1263 1264 1265 1266 1267 1268 1269 1270 1271 1272 1273 1274 1275 1276 1277 1278 1279 1280 1281 1282 1283 1284 1285 1286 1287 1288 1289 1290 1291 1292 1293 1294 1295 1296 1297 1298 1299 1300 1301 1302 1303 1304 1305 1306 1307 1308 1309 1310 1311 1312 1313 1314 1315 1316 1317 1318 1319 1320 1321 1322 1323 1324 1325 1326 1327 1328 1329 1330 1331 1332 1333 1334 1335 1336 1337 1338 1339 1340 1341 1342 1343 1344 1345 1346 1347 1348 1349 1350 1351 1352 1353 1354 1355 1356 1357 1358 1359 1360 1361 1362 1363 1364 1365 1366 1367 1368 1369 1370 1371 1372 1373 1374 1375 1376 1377 1378 1379 1380 1381 1382 1383 1384 1385 1386 1387 1388 1389 1390 1391 1392 1393 1394 1395 1396 1397 1398 1399 1400 1401 1402 1403 1404 1405 1406 1407 1408 1409 1410 1411 1412 1413 1414 1415 1416 1417 1418 1419 1420 1421 1422 1423 1424 1425 1426 1427 1428 1429 1430 1431 1432 1433 1434 1435 1436 1437 1438 1439 1440 1441 1442 1443 1444 1445 1446 1447 1448 1449 1450 1451 1452 1453 1454 1455 1456 1457 1458 1459 1460 1461 1462 1463 1464 1465 1466 1467 1468 1469 1470 1471 1472 1473 1474 1475 1476 1477 1478 1479 1480 1481 1482 1483 1484 1485 1486 1487 1488 1489 1490 1491 1492 1493 1494 1495 1496 1497 1498 1499 1500 1501 1502 1503 1504 1505 1506 1507 1508 1509 1510 1511 1512 1513 1514 1515 1516 1517 1518 1519 1520 1521 1522 1523 1524 1525 1526 1527 1528 1529 1530 1531 1532 1533 1534 1535 1536 1537 1538 1539 1540 1541 1542 1543 1544 1545 1546 1547 1548 1549 1550 1551 1552 1553 1554 1555 1556 1557 1558 1559 1560 1561 1562 1563 1564 1565 1566 1567 1568 1569 1570 1571 1572 1573 1574 1575 1576 1577 1578 1579 1580 1581 1582 1583 1584 1585 1586 1587 1588 1589 1590 1591 1592 1593 1594 1595 1596 1597 1598 1599 1600 1601 1602 1603 1604 1605 1606 1607 1608 1609 1610 1611 1612 1613 1614 1615 1616 1617 1618 1619 1620 1621 1622 1623 1624 1625 1626 1627 1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636 1637 1638 1639 1640 1641 1642 1643 1644 1645 1646 1647 1648 1649 1650 1651 1652 1653 1654 1655 1656 1657 1658 1659 1660 1661 1662 1663 1664 1665 1666 1667 1668 1669 1670 1671 1672 1673 1674 1675 1676 1677 1678 1679 1680 1681 1682 1683 1684 1685 1686 1687 1688 1689 1690 1691 1692 1693 1694 1695 1696 1697 1698 1699 1700 1701 1702 1703 1704 1705 1706 1707 1708 1709 1710 1711 1712 1713 1714 1715 1716 1717 1718 1719 1720 1721 1722 1723 1724 1725 1726 1727 1728 1729 1730 1731 1732 1733 1734 1735 1736 1737 1738 1739 1740 1741 1742 1743 1744 1745 1746 1747 1748 1749 1750 1751 1752 1753 1754 1755 1756 1757 1758 1759 1760 1761 1762 1763 1764 1765 1766 1767 1768 1769 1770 1771 1772 1773 1774 1775 1776 1777 1778 1779 1780 1781 1782 1783 1784 1785 1786 1787 1788 1789 1790 1791 1792 1793 1794 1795 1796 1797 1798 1799 1800 1801 1802 1803 1804 1805 1806 1807 1808 1809 1810 1811 1812 1813 1814 1815 1816 1817 1818 1819 1820 1821 1822 1823 1824 1825 1826 1827 1828 1829 1830 1831 1832 1833 1834 1835 1836 1837 1838 1839 1840 1841 1842 1843 1844 1845 1846 1847 1848 1849 1850 1851 1852 1853 1854 1855 1856 1857 1858 1859 1860 1861 1862 1863 1864 1865 1866 1867 1868 1869 1870 1871 1872 1873 1874 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893 1894 1895 1896 1897 1898 1899 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025 2026 2027 2028 2029 2030 2031 2032 2033 2034 2035 2036 2037 2038 2039 2040 2041 2042 2043 2044 2045 2046 2047 2048 2049 2050 2051 2052 2053 2054 2055 2056 2057 2058 2059 2060 2061 2062 2063 2064 2065 2066 2067 2068 2069 2070 2071 2072 2073 2074 2075 2076 2077 2078 2079 2080 2081 2082 2083 2084 2085 2086 2087 2088 2089 2090 2091 2092 2093 2094 2095 2096 2097 2098 2099 2100 2101 2102 2103 2104 2105 2106 2107 2108 2109 2110 2111 2112 2113 2114 2115 2116 2117 2118 2119 2120 2121 2122 2123 2124 2125 2126 2127 2128 2129 2130 2131 2132 2133 2134 2135 2136 2137 2138 2139 2140 2141 2142 2143 2144 2145 2146 2147 2148 2149 2150 2151 2152 2153 2154 2155 2156 2157 2158 2159 2160 2161 2162 2163 2164 2165 2166 2167 2168 2169 2170 2171 2172 2173 2174 2175 2176 2177 2178 2179 2180 2181 2182 2183 2184 2185 2186 2187 2188 2189 2190 2191 2192 2193 2194 2195 2196 2197 2198 2199 2200 2201 2202 2203 2204 2205 2206 2207 2208 2209 2210 2211 2212 2213 2214 2215 2216 2217 2218 2219 2220 2221 2222 2223 2224 2225 2226 2227 2228 2229 2230 2231 2232 2233 2234 2235 2236 2237 2238 2239 2240 2241 2242 2243 2244 2245 2246 2247 2248 2249 2250 2251 2252 2253 2254 2255 2256 2257 2258 2259 2260 2261 2262 2263 2264 2265 2266 2267 2268 2269 2270 2271 2272 2273 2274 2275 2276 2277 2278 2279 2280 2281 2282 2283 2284 2285 2286 2287 2288 2289 2290 2291 2292 2293 2294 2295 2296 2297 2298 2299 2300 2301 2302 2303 2304 2305 2306 2307 2308 2309 2310 2311 2312 2313 2314 2315 2316 2317 2318 2319 2320 2321 2322 2323 2324 2325 2326 2327 2328 2329 2330 2331 2332 2333 2334 2335 2336 2337 2338 2339 2340 2341 2342 2343 2344 2345 2346 2347 2348 2349 2350 2351 2352 2353 2354 2355 2356 2357 2358 2359 2360 2361 2362 2363 2364 2365 2366 2367 2368 2369 2370 2371 2372 2373 2374 2375 2376 2377 2378 2379 2380 2381 2382 2383 2384 2385 2386 2387 2388 2389 2390 2391 2392 2393 2394 2395 2396 2397 2398 2399 2400 2401 2402 2403 2404 2405 2406 2407 2408 2409 2410 2411 2412 2413 2414 2415 2416 2417 2418 2419 2420 2421 2422 2423 2424 2425 2426 2427 2428 2429 2430 2431 2432 2433 2434 2435 2436 2437 2438 2439 2440 2441 2442 2443 2444 2445 2446 2447 2448 2449 2450 2451 2452 2453 2454 2455 2456 2457 2458 2459 2460 2461 2462 2463 2464 2465 2466 2467 2468 2469 2470 2471 2472 2473 2474 2475 2476 2477 2478 2479 2480 2481 2482 2483 2484 2485 2486 2487 2488 2489 2490 2491 2492 2493 2494 2495 2496 2497 2498 2499 2500 2501 2502 2503 2504 2505 2506 2507 2508 2509 2510 2511 2512 2513 2514 2515 2516 2517 2518 2519 2520 2521 2522 2523 2524 2525 2526 2527 2528 2529 2530 2531 2532 2533 2534 2535 2536 2537 2538 2539 2540 2541 2542 2543 2544 2545 2546 2547 2548 2549 2550 2551 2552 2553 2554 2555 2556 2557 2558 2559 2560 2561 2562 2563 2564 2565 2566 2567 2568 2569 2570 2571 2572 2573 2574 2575 2576 2577 2578 2579 2580 2581 2582 2583 2584 2585 2586 2587 2588 2589 2590 2591 2592 2593 2594 2595 2596 2597 2598 2599 2600 2601 2602 2603 2604 2605 2606 2607 2608 2609 2610 2611 2612 2613 2614 2615 2616 2617 2618 2619 2620 2621 2622 2623 2624 2625 2626 2627 2628 2629 2630 2631 2632 2633 2634 2635 2636 2637 2638 2639 2640 2641 2642 2643 2644 2645 2646 2647 2648 2649 2650 2651 2652 2653 2654 2655 2656 2657 2658 2659 2660 2661 2662 2663 2664 2665 2666 2667 2668 2669 2670 2671 2672 2673 2674 2675 2676 2677 2678 2679 2680 2681 2682 2683 2684 2685 2686 2687 2688 2689 2690 2691 2692 2693 2694 2695 2696 2697 2698 2699 2700 2701 2702 2703 2704 2705 2706 2707 2708 2709 2710 2711 2712 2713 2714 2715 2716 2717 2718 2719 2720 2721 2722 2723 2724 2725 2726 2727 2728 2729 2730 2731 2

Post-Bezieher besitzt das „Wiesbadener Tagblatt“ in nachstehenden Orten:

Aachen.	Braunfels.	Ellenhausen.	Grossbieberau.	St. Johann.	Marburg.	Niederselters.	Rheydt.	Thorn.
Ahlen (Westfalen).	Braunsberg.	Eller (Mosel).	Grosselbarr.	Johannisberg.	Marionbad.	Niederwalluf.	Rinteln.	Tilke.
Altenkirchen.	Braunlage.	Elville.	Gruppe.	Jagenheim a. B.	Marionberg.	Nierstein.	Rippoldsau.	Töls.
Alpenrod.	Brebach.	Elz.	Gudensberg.	Kaiserslautern.	Marn (Holstein).	Nievernhütte.	Röhlbach.	Torgau.
Altentropfen.	Bremon.	Emmerich.	Hagen.	Karlsruhe.	Maximiliansowo.	bei Ems.	Roßweil.	Unruhstadt.
Altstadt (Rheinpf.).	Bressen.	Endenich.	Hachenburg.	Kastel.	Mechelen.	Nizza.	Rüdesheim a. Rh.	Ueiningen.
Altona-Ostensen.	Brissel.	Eppstein.	Hadamar.	Katzmannshagen.	Melsungen.	Nordorpey.	Rudolstadt.	Vallendar.
Amol (Eifel).	Burgfeld.	Erbenheim.	Hahn.	Kiedrich.	Memmingen.	Nowawes.	Rufach (Elsass).	Vallersthal.
Amsterdam.	Büdingen.	Erfurt.	Hahnestätten.	Kiel.	Mentone.	Nossen.	Runkel.	Dreibrunnen.
Aschaffhausen.	Camberg.	Eschwege.	Halberstadt.	Kirchberg.	Metz.	Nürnberg.	Saarbrücken.	Vogelsack.
Aumau.	Cannus.	Esen a. d. Ruhr.	Hall (Württemberg).	Kirchen.	M-Gladbach.	Oberbrechen.	Saarbrücken.	Völklingen.
Baden-Baden.	Carlsbad.	Esenheim.	Hamburg.	Kirchheide.	Mittelheim.	Oberhausen.	Saarlouis.	Völklingen.
Bad Boll.	Cassel.	Eschheim.	Hannover.	Kissingen.	Mombach.	Oberlahnstein.	Saarlouis.	Waldersbach.
Bad Brückenaue.	Caub.	Eschheim.	Hannover.	Koblenz.	Moulshausen.	Obernied.	Sachsenhausen.	Schloss Walferdingen.
Badenfurt.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Köln.	Montrou.	Oberolm.	Schierstein.	Wallau.
Baldernstein.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg i. Pr.	Mörchingen.	Oberrosbach.	Schillingen.	Wallersbach.
Barmen.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Basel.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Battenberg.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Bendorf.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Bensheim.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Berlin.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Berchtesgaden.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Bettenhausen.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Bieber.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Biebrich.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Biedenkopf.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Bietfeld.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Biersfeld.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Birkenfeld.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Birnenbach.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Bischweiler.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Blankenberge.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Blindenstadt.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Bochum.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Bodenheim.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Bodenfeld.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Bodenheim.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Bogel.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Böhlen.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Bonn.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Boppard.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Borken.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Borkum.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Borgfeld.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Bornheim.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Bordeaux.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.
Bozen.	Chambray.	Eschheim.	Hannover.	Königsberg.	Mühlbach.	Obernied.	Schillingen.	Wallerhausen.

Zusammen: 462 Orte.

Freiburger
Geld- 50,000 Mark,
Rottier. 20,000 Mark re.

3284 Geldschwinne
200,000 Mark.
2008 3 Mt., 1/2 Anteil 1,75 Mt.,
1/10 16 Mt., 1/10 9 Mt.,
Lifte und Porto 80 Pf.

Leo Joseph,

Baugeschäft, 146
Berlin W., Potsdamerstr. 71.

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Der Warenbestand wird
zu ausserordentlich billigen
Preisen abgegeben.

Schluss des Verkaufs Mitte September.

W. Ballmann,

Kleine Burgstrasse 9.

Für die Manöver, Reisen, Landparthien

empfehle:

Quaglio's Bouillonkapseln,

1 Stück 10 Pf., Dose mit 10 Stück 30 Pf.,

Cacopulver in gepressten Stückchen,

Büchse 75 Pf.,

Weber's Compress-Thee,

1 Rolle für 10 Tassen 20 Pf.,

Pains zum Bestreichen von Bröckchen,

Büchse 60 Pf.,

Fleischpepton und flüssige Bouillon.

Fr. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrannenstrasse.

Nur 1.20 Mt.



eine Feder in eine Gehäuse, aber unter
1/2, können derselben 1.00 Mt.,
sonst alle vorstehenden Reparaturen
werden unter Aufzeichnung selber Arbeit
billig ausgeführt.

H. Merstedt, Uhrmacher,

Schmiedstrasse 40.

Cheviots

Ankäufer, soll in Vor-
stellung und Fälschung vermeiden

ohne Konkurrenz

auch direkt an Wied.
Käufer freiHändler Ankaufsgeschäften,
Wiederholer Ankaufsg.

H. Merstedt

Adolf Oster.

Neuheit.

Patent-Ölglanzfarbe, D. R. P.,

wird von keinem der bis jetzt existierenden
Fälschungen anstrichen auch
nicht anstrichen. Sie trocknet in 4 Stunden
glänzend, ohne nachzutönen. Vorzüglich in
Lack- und Lacken. In 1 Liter 1.70
in Wiesbaden nur bei

Wilh. Heine, Birk,

Rhein- und Orientstrasse 27.

Nieth-Verträge

vorzüglich im Tagblatt

Verlag, Langgasse 27.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“.

Für Abonnenten kostenfrei.

In Wiesbaden und Umgebung seit Jahren im

allgemeinen Gebrauch.

Winter-Ausgabe 1892/93 erscheint Ende September.

Aufträge

für den

= Anzeigen-Anhang, =

als äußerst wirksames und billiges Insertions-Organ der

anziehenden Geschäftswelt besonders empfohlen,

billigst erbeten.

Ganze Seite: Mt. 20.-; halbe Seite: Mt. 11.-;

drittel Seite: Mt. 8.-;

Partiierung mit Ausdruck einer Empfehlung:

50 Stück Mt. 4.50; 100 Stück Mt. 7.50.

Nähere Auskunft und Muster im

Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(X. Schellbergstr. 27, Postfach 27)

Langgasse 27.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen.

Seit 1. Januar 1892 ist das Aufnahmejahr auf 1. März

für Mitglieder von 14 bis 60 Jahren und auf 2. März für solche

von 61 bis 65 Jahren herabgesetzt. Anmeldungen zum Beitritt

sind an die 1. Vorsitzende, Frau Louise Dörmann, Schul-

berg 11, zu richten. Die Kasse zählt 1400 Mitglieder und ge-

währt freie ärztliche Behandlung, Arznei, Krankengeld,

Wochenentlohn u. dergl. Monatbeitrag 70 Pf. 246

Necht franz. Cognac

der Flasche Mt. 4.-, 1/2 Mt. 4.-, 1/4 Mt. 4.-, 1/8 Mt. 4.-,

Original Hennessy & Co. billigt

empfiehlt

E. Heubus, Langgasse 27.

Wiener Schnitzlager

Schnitz. 15. gleich mit Holz Kastenholz,

empfiehlt zur Saison: Damen-Stiefel u. -Schuhe, hochgeleitet und

einl. Mt. 4.50, 6, 7, 8, 10, Herren-Stiefel u. -Schuhe, Mt. 6, 7, 8,

9, 10, Kinder u. Mädchen-Stiefel u. -Schuhe jeder Art, Vorking-

Schuhe und -Stiefel, eleg. u. einl. Gröste Auswahl. Mt. 10. 246

Für den allgemeinen Familientisch
tun sich, als auch besonders für Kinder, Kranke und Genesende
bedürftige findet meine Lagerung a 20 und 30 Pf.
präparierte Suppen a 20 Pf. der Hund für reichen
feinster delikater Schinken von 200 u. 300 Pf. in
Verpackung. Größter Umfang garantiert bester Qualität. 1478

A. Mollath, Wickelblousen 14.

Wickel-Blousen

aus leichtem Tuch, höchst kleidsam.

Louis Rosenthal,

32 Kirchgasse, im Neubau Blumenthal.

Schuhwaren

jeder Art gut und billig.

Herren-Stiefelsohlen und Fleck 2 Mt. 50 Pf.

Frauen-Stiefelsohlen und Fleck 1 Mt. 80 Pf.

W. Kölsch, 24. Metzgergasse 24.

Frankfurter

Börsen- und Handels-Zeitung

XXII. Jahrgang.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Sorgfältig redigiert, ausführliche Besprechungen aller

Börse, Handel, Industrie und Verkehrsweisen betreffenden Fragen.

Ausgedehnteste telegraphische Berichterstattung. - Tägliche

telegraphische Berichte von den Effecten- und Productenbörsen

deutscher und ausländischer

Tägliche Extra-Beilage: Das vollständige Coursblatt der Frank-

furter Börsen.

Wöchentliche Beilagen. Erschöpfende Verlosungsalisten.

Die „Frankfurter Börsen- und Handelszeitung“ ist das einzige

Fachblatt, welches gleichsam ein Sammelwerk aller finanzieller

und kommerzieller wichtigen Daten bildet.

Insertate: Die 6-spaltige Portale oder deren Raum 30 Pf.

Abonnements zum Preise von Mk. 2.75 incl. Postaufschlag per

Quartal nehmen sämtl. Postanstalten des In- und Auslandes

entgegen.

Die Expedition d. „Frankfurter Börsen- u. Handelszeitung“.

Probenummern gratis und franco.

Badischer General-Anzeiger

Mannheimer Tagblatt

nicht Unterhaltungs-Beilagen:

„Der Erzähler“ und „Schach-Zeitung“.

Beilagen: Max Hahn & Comp., Mannheim.

Haupt-Insertions-Organ allerersten Ranges

für das Großherzogthum Baden und Rheingau, speziell

für den Kreis Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung.

Erscheint wöchentl. 7 Mal in Großformat, 4-12 Seiten stark u.

empfl. Beilagen. Insertionspreis: Colonnette 20 Pf.

Reclamen 40 Pf. Abonnement in ganz Deutschland

vierteljährlich Mt. 2, am Posthalter abgeholt; durch

Briefträger frei in Haus gebracht Mt. 2.40; monatlich

70 Pf., am Posthalter abgeholt; durch den Briefträger frei in

Haus gebracht 82 Pf. Probabonement frei

empfehlenswerth! Probenblätter gratis u. franco